

**Ersteint**

wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**

vier jährlich bei der  
Redaktion für  
Wetzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Wetzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 4 S.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile, oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.

**Ersteint**

wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**

vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Wetzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Wetzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile, oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.

# Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Wetzheim.

Nr. 51.

Wetzheim, Samstag den 3. April 1886.

20. Jahrgang.

## Wetzheim. Betammmachung.

Dem Drehermeister, Gemeinderath und Feuerwehrkommandanten Christof Weller in Rudersberg ist von dem R. Ministerium des Innern das Ehrenzeichen für langjährige und treu geleistete Dienste in der Feuerwehr auf Grund des §. 1 Abth. 1 des Statuts vom 23. Dez. 1885 verliehen worden, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 31. März 1886.

R. Oberamt. Kirchgraber.

### Württemberg.

**Stuttgart, 31. März.** (Brandfälle.) Aus dem Monat November v. Js. wurden 35 Brandfälle zur Anzeige gebracht. Es brannten ab: Hauptgebäude 21, Nebengebäude 19. Teilweise beschädigt wurden: Hauptgebäude 45, Nebengebäude 22. Die Zahl der beschädigten Personen beläuft sich auf 106. Von der Gebäudebrandversicherungsanstalt ist an Entschädigungen im ganzen die Summe von 234,563 M. zu bezahlen. Der Mobilarverlust beträgt 178,861 Mark. Davon sind von Mobilar-Versicherungsanstalten zu ersetzen 186,837 M. Unersetzlich bleiben Verluste im Betrage von 12,024 Mark. Als Entstehungsursache wurden mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt: vorläufige Brandstiftung in 11, fahrlässige Brandstiftung in 4, Vaugebrechen in 3, Anzündungen durch Kinder in 2, Selbstentzündung in 2 Fällen. In 13 Fällen waren zur Zeit der Anzeige gar keine Anhaltspunkte zur Erklärung der Entstehungsursache gegeben.

**Stuttgart, 29. März.** Ueberraschend ist die W. kurz, welche die milde Temperatur in der letzten Woche hervorgerufen hat. Mentzhalben regt sich und beginnt zu grünen und zu blühen. Feldarbeiten, die infolge der andauernden Kälte außergewöhnlich lange hinausgeschoben waren, werden mit beschleunigter Geschwindigkeit nachgeholt. Die den Winter über niedergelegt gewesenen Hebstöcke sind frei gemacht, und nicht nur mit dem Beschneiden derselben begonnen, sondern man sieht in einzelnen Weinbergen schon Arbeiter mit dem soz. Hacken beschäftigt. Auch sind schon vereinzelt blühende Aprikosen zu treffen.

**Gmünd, 28. März.** Am Donnerstag brachte der evangelische Kirchenchor das Oratorium Makkabäus von Händel in hies. evangelischer Kirche zur Aufführung. Herr Stadtpfarrer Abel, der bei seinem Amtsantritt hier keinen Kirchenchor antraf, verstand es, sich in wenig Jahren einen nicht nur sehr starken, sondern auch sehr gut geschulten Kirchenchor heranzubilden, mit welchem er gestern bereits sein drittes Oratorium mit bestem Erfolge zur Aufführung brachte. Aus Anlaß der Oratorien-Aufführung waren gestern sehr viele Besucher aus hiesigem Bezirk, sowie den Bezirken Aalen, Schorndorf, Wetzheim und selbst aus Göttingen hier,

die sich teilweise auch an dem gelungenen Bankett, welches abends zu Ehren der Konzertierenden im Radsaale abgehalten wurde, beteiligten. Bei letzterem waren die drei Säle des Rades vollständig überfüllt.

— Der diesjährige Kongreß der katholischen kaufmännischen Vereine und Kongregationen Deutschlands findet vom 21. bis 23. August in Stuttgart statt.

**Ellwangen, 30. März.** Bergangenen Mittwoch gelang es dem Sägmacht Anton Lindenmaier von Wörth, bedienstet in der Mühle von Mittelmaizen, zwei Menschenleben zu retten. Zwei Knaben, dem Müller Frank in Mittelmaizen und Baumann von Obermaizen gehörend, im Alter von 8 und 10 Jahren, begaben sich, wie die F. -Ztg. meldet, auf eine Eissole des Mühlweihers, gleichzeitig wurde die Falle des Mühlkanals gezogen und infolge dieser Wasserbewegung wurde die Eissole mit den Knaben rasch in den Weiber getrieben, wobei die letzteren ins Wasser stürzten. Der Sägmacht sah nur noch die Köpfe der Knaben auf dem Wasser schwimmen, rasch holte er eine lange Stange herbei, warf sie so weit als möglich in den ca. 2 M. tiefen See und es gelang ihm mittels der Stange in kurzer Zeit, nacheinander die beiden Knaben herauszufischen.

— **Aus dem Vorbachthal, 30. März.** In der vergangenen Woche war hier ein Umtrieb im Einkauf von Weinmost, wie solcher einer Herbstwoche alle Ehre machen würde. Wagen reihte sich an Wagen mit schwerbeladenen Fuhrn Weir. In Vorbachzimmern stauten sich ordentlich die Gefährte und auch auf allen diesseitigen Bahnhöfen wurden Mengen neuen Weins verladen. Auf diese Woche dürften die Vorräte sich rasch lichten und da bald die Bestände nur noch in festen Händen sich befinden, so gehen die Preise allmählich höher. Man bezahlt für gute Qualitäten 50—54 M. per 3 hl.

**Von der Jagd, 31. März.** Einer Metzgerfrau in Wellberg wurde gestern von der Wurstmachine ein Finger total abgetrennt. Als man denselben suchte, hatte ihn der in der Nähe liegende Hund bereits aufgefressen. — Gestern stellten sich gern gesehene Gäste, die ersten Schwalben, bei uns ein.

— In der Nähe von Offenburg bei Hofweiserer Bahnübergang, gingen einem

Viehtreiber zwei Ochsen durch, wurden von dem von Freiburg kommenden Personenzug erfasst und getötet.

### Deutschland.

— **Aus Baden, 30. März.** In Großweiler, Amts Achern, wollte ein Mann eine Kaze totschießen; das mit Sprengpulver geladene Gewehr zerbrach aber und verletzte den Schützen an der linken Hand so schwer, daß dieselbe abgenommen werden mußte.

— **In Gpshausen, Amts Bounndorf,** kam das 4-jährige Knäbchen des Straßenarbeiters Waldhart von dort, das in einem Kinderwagen schlief, dadurch ums Leben, daß das Wägelchen von seinem 6-jährigen Brüdchen in Bewegung gesetzt wurde und unaufhaltsam einen steilen Abhang hinunterrollte. Hierbei wurde das Kind derart aus dem Wagen geschleudert, daß es tags darauf starb.

— **München, 29. März.** Eine Skandalgeschichte macht hier viel von sich reden. Die Frau eines hiesigen Metzgermeisters, Mutter von 4 Kindern, deren ältestes bereits 18 Jahre alt, ist mit einem 22-jähr. Metzgerburschen durchgegangen, nicht ohne des Gemahls Kasse um ein Bedeutendes, man spricht von 20,000 Mark erleichtert zu haben.

— **Aus dem Sauerlande, 31. März.** Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich gestern in der neuerrichteten Dynamitfabrik zu Förde in dem zum Sauerlande gehörenden Kreise Olpe ereignet, indem in Folge Explosionens von Sprengstoffen von den mit der Zubereitung beschäftigten Arbeitern 5 getötet wurden. Die Unglücklichen hinterlassen zahlreiche Familien. Wahrscheinlich haben die Getöteten durch eigene Unvorsichtigkeit das entsetzliche Geschick über sich selbst heraufbeschworen. Vor wenigen Wochen sind in derselben Dynamit-Fabrik auf ähnliche Weise ebenfalls drei Arbeiter ums Leben gekommen, also acht Opfer in kurzer Zeit.

— **Berlin, 31. März.** Bezüglich der neuen Revision der kirchenpolitischen Vorlage ist ein Einverständnis des Papstes mit der Regierung erzielt. Es wird vermutet, daß Rom das einmalige Einspruchsrecht, wahrscheinlich bei Besetzung der heute vakanten Pfarreien, zugegeben hat.

— **Berlin, 1. April.** Der Kaiser, der Kronprinz, Prinz Wilhelm und Prinz Georg statteten dem Fürsten Bismarck anlässlich

seines heutigen Geburtstages persönlich ihre Gratulationsbesuche ab. Eine Deputation ehemaliger Jäger und Schützen aus Greifswald brachte früh ihre Glückwünsche dar. Die Kapelle des zweiten Garderegiments brachte um 11 Uhr, diejenige des Kaiser Alexander-Regiments um 1 Uhr dem Jubilar ein Ständchen. Depeschen, Adressen, Glückwünsche und Geburtstags-spenden sind in sehr großer Zahl von allen Seiten eingegangen.

### Ausland.

— **Wien, 30. März.** Aus Odessa wird gemeldet: Es werden Vorbereitungen zur Okkupation Bulgariens getroffen und sollen Truppen nach Varna transportiert werden. Der Zar soll bereits diese Woche in Jalta eintreffen.

**Wien, 1. April.** Die Reise des russischen Kaisers nach Südrußland wird mit den militärischen Vorbereitungen dortselbst in Verbindung gebracht. Den Mitteilungen der russischen Blätter über die letzteren und über eine bevorstehende Besetzung Bulgariens wird um so mehr Beachtung geschenkt, als die russische Censur in dieser Frage für ziemlich scharf gilt.

Die revolutionäre Bewegung droht auf die belgischen Kreise sich über den ganzen Norden Frankreichs auszudehnen. Die Regierung hat alle Maßregeln ergreifen lassen, um jeden Uebertritt von Schaaren streifender Arbeiter Belgiens sofort zurückzuweisen. Die Hüttenwerke von Dacazeville haben aus Mangel an Arbeitskräften und auch wegen Mangels an Kohlen den Betrieb einstellen müssen. Die Ausweisung von belgischen Anarchisten, unter welchen sich Deutsche, Franzosen, Engländer und Russen befinden, wird polizeilich betrieben.

Eine Depesche aus Algier an den Kriegsminister berichtet von Unruhen, welche zwischen zwei maroccanischen Grenzstämmen ausgebrochen sind. Einer der Stämme flüchtete nach Algier und bat um Einschreiten der Franzosen, welches jedoch abgelehnt wurde.

— **Newyork, 31. März.** Der Hamburger Dampfer „Europa“, Kapitän Kessel, am 14. d. M. von Hamburg abgegangen, ist während Nebels bei Longisland gestrandet. Sämtliche Personen sind in Sicherheit.

**Newyork, 31. März.** Einem Telegramm zufolge fand am Panamakanal eine Explosion von 15,000 Kilogramm Pulver statt, bei der 10 Arbeiter getötet und 40 verwundet wurden.

**Ducenstown, 1. April.** Der am Freitag von hier nach Newyork abgegangene Whitestardampfer „Britannia“ mußte in Folge eines Schadens an der Maschine hierher zurückkehren. Derselbe hatte eine große Anzahl Passagiere an Bord, wovon ein Teil nebst den Postkisten in Rochespoint gelandet wird.

— **Batu, 1. April.** Auf der Rhede explodierte ein mit Benzin beladenes Schiff. 12 Matrosen sind tot.

## Erzählung.

### Ohne Schuld.

Kriminal-Roman von Richard March

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Doch irgend etwas mußte sie gleichwohl sagen und so sprach sie denn, der Richter

habe eine viel zu edle Meinung von ihr; er möge sie nicht für schuldlos halten, sondern des Geständnisses eingedenk bleiben, das sie jüngst abgelegt.

„Dieses Bekenntnis könnt Ihr widerrufen,“ versetzte Sejour. „Ich weiß, daß es, durch Schmerz erpreßt, unwahr ist und daß Eure ganze Schuld darin besteht, einem wildfremden Menschen Gehör geschenkt zu haben. O, wäre doch dieser Unhold in unserer Gewalt, er selbst müßte beweisen, daß Ihr an dem Morde nicht teilgenommen.“

„Gott ist mein Zeuge — nein,“ rief Marion, durch die Liebreiche, zum Herzen dringende Redeweise des Richters überwältigt. „Ich liebe ja meine Pflegeeltern und kann vermag ich den Gedanken zu fassen, daß sie tot sind. — O, wär's doch ein böser Traum!“

„Es ist leider wahr und wirklich,“ meinte Sejour. „Behaltet dies im Auge und antwortet jetzt auf meine Fragen. Wer ist jener Vertram?“

„Ich weiß es nicht,“ entgegnete Marion unter Thränen. „Doch schien er mir ein feiner Mann zu sein. Er beobachtete mich längere Zeit, wenn ich des Abends das Haus verließ, um Einkäufe zu besorgen. Einmal trat er dann an mich heran und sprach von dem günstigen Eindrucke, den ich auf ihn gemacht. — Später gestand er mir seine Liebe.“

„Und Ihr, was sagtet Ihr darauf?“ forschte der Richter, vielleicht eindringlicher, als es seiner Würde angemessen war. „Habt Ihr ihn gnädig behandelt?“

Marion schüttelte das Haupt.

„Nein,“ sagte sie dann, „ich fühlte nichts für ihn, weshalb er klagte. Auch schrieb er mir einmal.“

„Habt Ihr den Brief?“

„Ich weiß es nicht. Das Schreiben ließ mich kalt; ich wies es den Pflegeeltern vor und diese rieten mir, dem Rufe eines Mannes nicht zu folgen.“

„Wohin rief er Euch?“

„In die Seitenstraße der Rue Grenelle. Dort wollte er meine endgültige Antwort auf seine Liebeswerbung empfangen,“ sagte Marion.

„Ihr seid diesem Orte ferne geblieben, der Antwort ausgewichen?“

„Ich wollte es, aber ich mußte das Haus verlassen und da geschah es, daß mir jener Mann entgegentrat. Er hatte über eine Stunde meiner geharrt, auf mich gelauert.“

„Zwang er Euch, ihm Rede zu stehen,“ forschte Sejour.

„So ist es. Ich mußte ihm in jene Seitengasse folgen.“

„Und was geschah dort?“

„Es gab einen heftigen Auftritt. Der Fremde war heftig, ja ungestüm. Er wollte sich töten. Bald aber beruhigte er sich und wir schieden.“

„Wann war das?“

„Am Abende vor dem Morde — gegen die neunnte Stunde.“

„Seid Ihr dann gleich nach Hause gegangen?“

„Nein, erst viel später!“

„Und der Fremde, jener Vertram, wußte er, wo Ihr wohnt, und war es ihm möglich, sich während Eurer Abwesenheit in die Behausung der Lagardes einzuschleichen und dort zu verbergen?“

„Es war möglich,“ erwiderte Marion nach einigem Besinnen. „Die Thüre stand offen, in der Küche war es finstern, und es gibt dort auch ein Versteck, eine Nische. —

Und, großer Gott,“ fuhr sie in mächtiger Erregung fort, „jetzt entsinne ich mich auch, daß mir die Pflegeeltern bei meiner Rückkehr sagten, in der Küche habe es ein Geräusch gegeben, das sie darauf schließen ließ, ich sei bereits einmal ausgewandert gewesen und wieder fortgegangen.“

„Welchen Eindruck hat diese Mitteilung auf Euch gemacht?“

„Ich glaubte, die alten Leute hätten sich getäuscht.“

„Und was war es mit jener Nische,“ forschte der Richter weiter. „Habt Ihr diese an jenem Abende betreten.“

„Nein, es lag kein Anlaß dazu vor. Bald nach meiner Rückkehr begab ich mich zur Ruhe, um schrecklich zu erwachen.“

„Das glaube ich Euch. Doch sagt an, war es jenes Vertrams Bemühen, Euch über die Verhältnisse der Eheleute Lagardes auszuforschen?“

„Gewiß nicht. Aber er konnte Alles, was er etwa wissen wollte, leicht erfahren. Meine Pflegeeltern waren offenherzig und in der Nachbarschaft kannte man sie genau.“

„Das ist wichtig,“ meinte der Richter, die Aussagen Marions niederschreibend, „Ich zweifle nicht daran, daß jener Vertram der Mörder Eurer Angehörigen ist und möchte nun von Euch hören, wie es ihm möglich war, Euch zu betäuben.“

„Ich weiß es nicht,“ versetzte Marion, und das ist vielleicht auch mein Unglück.“

„Denkt nur nach,“ ermunterte Sejour die Trostlose, „es ist doch eine Möglichkeit. In der Nähe der Nische oder doch in der Küche stand möglicherweise ein Wasserbehälter und in diesen mag der Mörder das Opium in der Voraussetzung gegeben haben, daß Ihr und die Lagardes vor dem Schlafengehen nach eines Rabetrunkes bedürfen werdet. War dies der Fall?“

„O, Herr, Ihr sprecht wie ein Allwissender,“ rief Marion aus.

(Fortsetzung folgt.)

Welzheim.

**Verlobungs-**  
**Karten,**

— — —

Hochzeits-Visiten-  
und  
Empfehlungs-  
**KARTEN,**

— — —

Zirkulare, Etiquetten,  
Rechnungen,  
Preis-Courants,  
**Avis**  
etc. etc.

werden prompt und billigst angefertigt in der  
Unterzuber'schen  
Buchdruckerei.

Revier Welzheim.

# Neisig-Verkauf.

**Montag den 5. April**  
aus „Himmelreich“ und „Ochsenkopf“  
zu 2000 Wellen geschätztes Nadelneisig  
worunter viel zu Stängeln taugliches  
Material.  
Um 8 Uhr auf dem Himmelreichsträßchen.

Revier Gschwend.

# Nadelstreu-Verkauf.

aus Hagerwald 6, Hellersbühl und Heiligen-  
wäldle,  
**Montag den 5. April**  
Morgens 9 Uhr.  
Zusammenkunft im Hagerwald 6:  
**R. Revieramt.**  
K o b e r.

Plüderhausen.

# Nutz- und Brennholz-Verkauf.

**Samstag**  
**den 3. April**  
aus dem Erlingens-  
wald Sanct Margaretha:  
3 Eichen I. Cl.,  
2 II. Cl., 4 III. Cl. mit zusammen  
11,04 Fm.;

Raummeter: 56 buchene Scheiter,  
10 buchene Prügel, 124 Anbruch-  
Laubholz, 9 Anbruch Nadelholz;  
Stück: 820 buchene, 265 gemischte  
Wellen auf Haufen, 500 gemischte  
Wellen in Losen herumliegend, wo-  
runter viel birkenes Reis und 135  
Derbstangen.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr im  
Schlag am Welzheimer Weg — zum Vor-  
zeigen 1 Stunde früher beim Plüder-  
wiesenhof.  
Den 29. März 1886.

**Schultheißenamt.**  
S e i g e r.

Breitenfürst.

# Holz- & Neisig-Verkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen  
**am Montag**  
**den 5. April,**  
ungefähr 100 Meter  
meist buchene Scheiter,  
15 Meter taunene  
Prügel u. ein großes  
Quantum Buchen- und Nadel-Neisig im  
Pauschewald.

Abfuhr gut. Vorzeigen Morgens 8  
Uhr. Verkauf Morgens 10 Uhr in der  
„Krone“ in Breitenfürst.

Nach obigem Verkauf wird noch ein  
größeres Quantum Eichenholz im Boden  
aus Steinhalde verkauft.

**Fischer & Königeter.**  
W e i d e n h o f.

Ein größeres Quantum  
**Stroh,**  
**Saathaber und Saatterste**  
hat zu verkaufen  
**Christian Wurst.**

**Schuld- & Bürgscheine**  
hält vorräthig die Unterzuber'sche Buchdruckere

# Bau = Afford.

Höherer Weisung gemäß sollen die bei Erstellung eines neuen Oekonomiegebäudes  
für den Forstwärter in **Wäscheneuren** vorkommenden Bauarbeiten im Afford vergeben  
werden und zwar:

1) Grabarbeit	im Betrag von	20	Mk	62	¢
2) Maurerarbeit	" " "	681	"	33	"
3) Zimmerarbeit	" " "	471	"	23	"
4) Gypferarbeit	" " "	9	"	—	"
5) Glaserarbeit	" " "	12	"	84	"
6) Schlosserarbeit	" " "	89	"	50	"
7) Klafcherarbeit	" " "	39	"	80	"
8) Pfasterarbeit	" " "	60	"	—	"

Voranschläge, Pläne und Bedingungen liegen auf der Kameralamtskanzlei in Vorch  
zur Einsicht auf, und sind die Offerte, in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt,  
wohlversiegelt und mit der Aufschrift „Angebot für Bauarbeiten in Wäscheneuren“ versehen,  
bis längstens **Mittwoch den 7. April vormittags 10 Uhr** daselbst abzugeben, wo  
die Eröffnung, welcher die Submittenten anwohnen können, stattfinden wird.

Den Offerten sind Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse anzuschließen.

**Gmünd**  
**Lorch,** den 30. März 1886.

**R. Kameralamt.**  
G r u n s k y.

**R. Bezirksbauamt.**  
D i l l e n i u s.

# Zimmerleute

finden dauernde und gutbezahlte Arbeit bei  
**Albert Hangleiter,**  
Baugeschäft, Stuttgart.

Proamühle bei Fichtenberg.

Ein größeres Quantum gut eingebrachtes

# Wiesenheu

setzt dem Verkauf aus  
Wittve **Mermann.**

# Haberstampe

(ohne Trog) zu verkaufen  
Die Obige.

# Briefsteller

für  
Liebende beiderlei Geschlechts  
enthält Musterbriefe für alle Fälle in  
Liebes- und Heiraths-  
Angelegenheiten

im blühendsten Stil und eleganten Wend-  
ungen nebst Polterabendseherzen, Hoch-  
zeitgedichten, Verträgen, Toasten, Trink-  
sprüchen, Stammbuchversen, Gelegenheits-  
gedichten und Gesellschaftsspielen.  
Preis 1 Mark.

Gegen vorherige Einsendung des Betrages  
in Briefmarken oder Postnachnahme  
versendet

**S. Saake,**

Verlagsbuchhandlung in Bremen.

**Schw. Gmünd.**

# Lehrlinge & Lehrmädchen

werden unter günstigen Bedingungen ange-  
nommen in der

Holzwaarenfabrik von  
**W. Lindenmaier.**

# Baumhauern

empfehlen in schöner Auswahl  
**Fr. Saisch, Messerschmied.**



Eine tüchtige

# Wied,

welche in häuslichen, sowie Feld-  
arbeiten bewandert ist, kann sofort  
oder bis Georgii eintreten bei  
**G. Börner** z. „roth. Ochsen.“



Auskunft ertheilt: **G. Beller** u. **Sch. Gohly** in  
Wetzlar, sowie **Carl Schäfer** in Radersberg [97.]

Unterzeichneter ladet auf nächsten  
**Sonntag**

# sämmtliche 48er

und deren Freunde von Nah u. Fern  
zu einer geselligen Unterhaltung  
freundlichst ein.

**Hannwirth Hinderer.**

# Haber, Kartoffeln, Stall- & Abtrittdünger sowie Gülle

kauft fortwährend  
**Oberamtspfleger Stähle.**

# Turnverein Welzheim.

Am Sonntag den 4. April nachmittags 4 Uhr findet im Gasthof z. Löwen die jährliche

## Generalversammlung

statt. Gegenstände: Rechenschaftsbericht, Kassenbericht, Neuwahlen, Sommerfeste, Gaudiumfest. Da die Beschlüsse unter allen Umständen gültig sind, ladet zu zahlreicher Beteiligung ein

Der Turnrat.

Welzheim.

Der Unterzeichnete ist genehmigt, am nächsten



Samstag den 3. April Abends 7 Uhr

bei Elias Greiner die Hälfte eines stockigen Wohnhauses mit Bäckereieinrichtung und Gemüsegarten, sowie ein Baunland in den Biegelgärten, ferner noch einen Acker im Röthelsfeld mit 19 Ar 47 Quadratmeter und einem im Bocksfeld mit 23 Ar 16 Quadratmeter aus freier Hand zu verkaufen, wozu Kaufsliebhaber freundlich eingeladen sind.

Joh. Ellinger, Bäcker bei der Rose.

## Lungenleidende

finden sichere-Hülfe durch den Gebrauch meiner Lebens-Essenz. Husten und Auswurf hört nach wenigen Tagen auf. Viele, selbst in verzweifeltsten Fällen fanden völlige Genesung, stets aber brachte sie sofort Linderung. Katarrh, Husten, Heiserkeit hebt sie sofort u. leistet ich bei strenger Befolgung der Vorschrift für den Erfolg Garantie. Pro Flasche mit Vorschrift versende zu 5 Mark franko gegen Nachnahme oder nach Einzahlung des Betrages. Unbemittelten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder des Ortsgeistlichen gratis. Apotheker Dunkel, Köstchenbroda.

## 5 bis 600 Mark

sucht gegen genügende Sicherheit bis Georgii aufzunehmen, wenn notwendig auch auf 2 Posten. Wer? sagt die Redaktion.

Für die schon längst als rühmlich anerkannte

## Blaubeurer Bleiche

übernimmt Bleichgegenstände

Max Lohz, Welzheim.

Alle, die an Nervenkrankheiten Schwächezuständen, geh. Krankheiten, oder an den vernichtenden Folgen jugendl. Sünden leiden, erhalten das deutsche Buch mit Prof. Dr. Flamer's Verordnungen und Recepten, — durch welche Kranke sicher curirt werden — unentgeltlich und frankirt zugesandt. Man adressiere: An Dr. J. Hermann's Bureau in London, E., 38 Parkholme Rd. Dalston. Brief nach hier 20 Pf., Karte 10 Pf.

Breitenfürst.

## Schöne Saatküden

hat zu verkaufen

Andreas Kolb.

Tagbuchtabellen,

hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei

J. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Schneider Feneer.

Rudersberg.

## Wirthschafts-Gröffnung.

Der werthen Einwohnerschaft von hier und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft zum Lamm käuflich erworben habe und morgen Sonntag den 4. April eröffnen werde.



Mein eifriges Bestreben wird es sein, meine werthen Gäste reell und pünktlich zu bedienen und empfehle mich zugleich in kalten und warmen Speisen bei guten reingehaltenen Weinen

nebst ausgezeichnetem Lagerbier.

Gütigen Zuspruch entgegensehend zeichnet Achtungsvollst

Christian Rugler.

Für die rühmlichst bekannte

## Wracher Natur-Bleiche

nimmt auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände entgegen

Albert Weller in Welzheim, Wilhelm Stahl in Rudersberg.

Gegen gefehliche Sicherheit können auf Georgii



1000 Mark

erhoben werden.

Zu erstagen bei der Redaktion.

Welzheim.

Frisch eingetroffen:

Kinderwagen,  
Cauflatter Baugyps,  
Portland- und  
Roman-Cement  
Albert Weller.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:

## Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit

gibt es nichts Besseres.

Vorrätig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Droguen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Depôtschilder kenntlich.

## Heilung radikal!

## Epilepsie

Krampf- und Nervenleiden,

gesteht auf 10jährige Erfolge, ohne Nüchternheit bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Vorlegung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergaerstr. Frankfurt a. M.

## Frachtbrieft

für Fracht- und Eilgut hält fortwährend vorrätig die

L. U. zuber'sche Buchdruckerei.



Welzheim. Von heute an hat wieder

## gutes Bier

im Ausschank Baumwirt Weinhard.

Schöne gelbe

## Saat - Kartoffel

hat zu verkaufen Der Obige.

## Handwerkerbank Welzheim.

Die Mitglieder werden erinnert, ihre Monatsbeiträge an den Kassier Hr. Chr. Bilfinger zu entrichten.

## Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht- Brust-Saft das beste Haus- und Genussmittel. à Flasche 1 und 1/2 Mark bei Conditor H. Hohly in Welzheim

## Kürdchen

des Oberamtsbezirks Welzheim

pro Stück 20 Pfennig

hält stets vorrätig die

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

## Goldkurs

der K. Staatskassenverwaltung vom 1. April, 1886.

20-Frankenstücke . . . . . 16 M 14 1/2

## Frankfurter Goldkurs.

vom 31 März 1886. M.

20 Frankenstücke . . . . . 16 21—24

Dollars in Gold . . . . . 4 17—20

Dukaten . . . . . 9 55—60

Russische Imperiales . . . . . 16 70—74

## Bestellungen

auf den „Bote vom Welzheimer Wald“ können noch fortwährend bei den Postämtern, Postboten sowie bei der Redaktion gemacht werden.